

**Du sollst nicht falsch Zeugnis reden!**

Ein Fingerzeig

JohEvg8:31f

Der Geist Jesu Christi lehrt: **„Wenn ihr bleibt bei meinem Wort, werdet ihr die Wahrheit erkennen; und die Wahrheit wird euch frei machen“**

MarkusEvg 14, 53,55-60

**Und sie führten Jesus hinweg zu den Hohepriestern. Und es versammelten sich alle (beide) Hohepriester und Ältesten und Schriftgelehrten... Die Hohepriester und der ganze Hohe Rat (Sanhedrin) suchten Zeugnis (Beweise) gegen Jesus, um ihn zum Tode verurteilen zu lassen. Und fanden doch nichts. Viele machten falsche Zeugenaussagen gegen ihn. Aber ihre Aussagen widersprachen einander (stimmten nicht überein). ... Und der vorsitzende Hohepriester stand auf und sprach: „Antwortest du nichts zu dem, was sie gegen dich vorbringen?“ Jesus aber schwieg still und verweigerte die Aussage.**

Magnificat

2.Buch Mose 20, 1-16

**Und Gott redete alle diese Worte: >ICH bin der HERR, dein Gott, der Ich dich aus Ägypten, aus der Knechtschaft, geführt habe. Du sollst keine anderen Götter haben neben Mir. Du sollst Dir kein Bildnis von Gott machen... Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht missbrauchen...Du sollst nicht morden... keine Ehe brechen... nicht Menschen stehlen... Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten... spricht der HERR.**

<sup>1</sup> Wussten Sie, dass der Finger, der den Ehering trägt, rot wird, wenn der Mensch fremd geht?

<sup>2</sup> Vorsicht, dieses Sprichwort ist wahrscheinlich nicht mehr zulässig. Alle, die nicht über überlange Modellbeine verfügen, könnten sich

1. **Du sollst nicht falsch Zeugnis reden ...**In meiner Kindheit gab es unter Geschwistern einen verlässlichen Lügendetektor. Es begann als Befragung: „Seltsam, unsere Schoko-Adventskalender sind komplett leer, nach einer Woche schon! Weißt du wieso?“ Die kleine Schwester hebt in gespielter Ratlosigkeit ihre Schultern. „Wer hat nur die Rückwand des Kalenders gelöst und alle Schokos rausgeschüttelt?“ Große ich-war-das-nicht-Dackelaugen. Es folgt der Fingertest. „Los, reich mir mal deinen Finger (gemeint war der Ringfinger). Sie mal, er wird ganz rot.<sup>1</sup> Überführt! Du warst das!“ ... Der Finger-Test war natürlich gemein. Jeder Finger wird rot, wenn man ihn ein bisschen drückt. Aber bei kleinen Schwestern traf das Ergebnis meistens zu. Den Schluss bildeten dann immer Merksätze, wie: „Lügen haben kurze Beine, die kommen nicht weit!“<sup>2</sup> Oder „Wer dreimal lügt, dem glaubt man nicht, auch wenn er mal die Wahrheit spricht.“ – Umstrittene Pädagogik („Adultismus“), aber es gehörte früher zu den elementaren Schutzimpfungen der Kindheit. Lügen, das macht man einfach nicht.

2. Etwas überraschend war, in den Folgejahren zu erleben, dass trotzdem überall gelogen wird, dass sich die Balken biegen: Da wird übertrieben und untertrieben; da wird verdreht und beschönigt, unterstellt und dramatisiert. Jeder Schluckauf ist ´ne Krankschreibung wert. Kritik ist Mobbing. Komplimente sind oft getarnte Sticheleien: „Schöner Anzug, den du da anhast. Gibt’s den auch in *deiner* Größe?“ Der Mensch, besagt eine (vermutlich) frei erfundene Statistik, schwindelt etwa 70-mal am Tag. Er flunkert, redet sich raus, erfindet fadenscheinige Ausreden. Sie klopfen nervös an die Badezimmertür: „Dauert das noch lange? Ich muss zur Arbeit!“ Tönt’s von drinnen: „Nur

diskriminiert und pauschal als potentielle Lügner apostrophiert empfinden. Und was grundsätzlich für Empörung nutzbar ist, ist schon mal per se empörend.

noch eine Minute!“ Stimmt nie. Nie. **Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten...** spricht der HERR. Doch das Leben widerspricht.

3. Sie mögen einwenden: Manchmal muss man schwindeln, schon aus christlicher Barmherzigkeit. Du sollst nicht falsch Zeugnis reden **wider** deinen Nächsten. Aber **für** den Nächsten flunkern und ihm ein **falsch Zeugnis** ausstellen, das muss doch mal erlaubt sein! Was ist, wenn Sie einem ausscheidenden Mitarbeiter ein **Arbeitszeugnis** mitgeben müssen, das ihm nichts in den Weg stellt. Leider fällt Ihnen nichts Lobenswertes ein. Also fabulieren Sie herum: *“Herr X hat sich bemüht, den Anforderungen des Hauses gerecht zu werden, viele Kollegen schätzen seine gesellige Art; wir wünschen ihm für seine berufliche Zukunft alles Gute“.* – Die Wahrheit wäre: *„Herr X. erwies sich als völlig begabungsfreier Mitarbeiter, der mit den einfachsten Aufgaben überfordert war, wenn er sie ausnahmsweise zu erfüllen versuchte. Ungleich größer war sein Einsatz beim Öffnen des Proseccos vor Dienstschluss. Wo immer er seinen Weg fortsetzt, es wird ganz sicher nicht bei uns im Hause sein“.*<sup>3</sup> Manche **Zeugnisse** schwindeln, dass einem schwindelig wird.

4. Seit einigen Wochen wird deutlich: das Lügen kann jede Unschuld verlieren. Die finnische Journalistin Jessikka Aro hat sich in die Unterwelt der industriellen Massenproduktion von Lügen gewagt. Die Fakultät für Journalismus an der Universität Moskau bot (für ausgewählte Studenten) einen Kurs „schwarze Propaganda“ an. Drei Grundregeln wurden gelehrt. Erstens: *„Bewerfe den Gegner mit stinkendem Dreck, etwas bleibt immer hängen.“* Zweitens: *„Erfinde Lügen, so unverschämt und absurd, dass keiner glaubt, sie könnten erfunden*

*sein.“* Drittens: *„Gewinne das Vertrauen des Gegners mit 60 Prozent Nachrichten, die ihm zugutekommen, und juble ihm dann 40 Prozent Lügen unter“.*<sup>4</sup> – In der Trollfabrik in Sankt Petersburg, Sawuschkina Straße 55, produzieren 250 junge Internetzler jeden Tag pro Kopf an die 100 Falschmeldungen, fluten die online-Foren der Welt, gegen Ausländer, Muslime, Mainstream-Medien, demokratische Regierungen, Hillary Clinton. Die tägliche Dosis Lüge verändert die Persönlichkeit. *„Rede den Schneehasen im Sommer ein, dass Winter ist, und sie wechseln ihre Fellfarbe von braun zu weiß.“*<sup>5</sup>

Und wie bei Drogensucht setzt Gewöhnung ein. Irgendwann ist es deine Welt. Die Wirklichkeit jenseits wird unwirklich, unheimlich, bedrohlich. Du willst da nicht hin. *„Tell me lies, tell me sweet little lies“.*<sup>6</sup> ... **Du sollst nicht falsch Zeugnis reden!** - sagt Gott im Ton blanken Entsetzens eines Vaters, der fürchtet, seine Kinder an die Sucht zu verlieren. **ICH habe dich aus dem Haus der Sklaverei herausgeführt...**kehr doch nicht dorthin zurück!

5. Als die Engel dem Allmächtigen berichteten, dass gegen die Lüge kein Kraut gewachsen sei, machte der HERR es zur Chefsache, erzählt unsere Passionsgeschichte. Gott machte sich persönlich auf, die Übermacht der Lüge zu brechen. Und ER unternahm zwei Dinge. Die erste Aktion verlief so:

**Und sie führten Jesus hinweg zu den Hohepriestern. Und es versammelten sich Hohepriester und Älteste und Schriftgelehrte zum Tribunal... Die Hohepriester und der ganze Hohe Rat (Sanhedrin) suchten Beweise gegen Jesus, um ihn zum Tode verurteilen zu lassen. Und fanden doch nichts. So machten**

<sup>3</sup> Aus: Süddeutsche Zeitung, Streiflicht, 20.März 2017.

<sup>4</sup> Ronen Steinke und Kai Strittmacher, Am Anfang war die Lüge. Süddeutsche Zeitung Nr.62, 16.März 2022, Seite Drei.

<sup>5</sup> Anatoli Kaschpirowski ist seit den Zeiten der UdSSR der Großmeister der geistigen Dressur. Sasha Marianna Salzmann, Das süße Gift der Nostalgie, SZ Nr.60, 14.März 2022, Feuilleton.

<sup>6</sup> „Tell me lies, tell me sweet little lies“ ist ein Song-Klassiker der Band Fleetwood Mac aus den Siebzigern, ein Gedicht über eine unglückliche, unerwiderte Liebesbeziehung.

**viele falsche Zeugenaussagen gegen ihn. Aber ihre Aussagen widersprachen einander** (stimmten nicht überein). ... **Da stand der vorsitzende Hohepriester auf und fragte den Angeklagten: „Antwortest du nichts zu dem, was sie gegen dich vorbringen?“ Jesus aber schwieg still.** Und nahm die Lüge hin, und nahm sie mit, und ließ sich aufs Kreuz legen und die Lüge mit sich kreuzigen. Er nahm die Lüge mit ins Grab. Zur Erlösung der Welt. Und als ER auferstanden war, so erzählen unsere Vorfahren, trat ER vor seine Gemeinde und sprach: Haltet ab jetzt Wort! „**Wenn ihr bleibt bei meinem Wort, werdet ihr die Wahrheit erkennen; und die Wahrheit wird euch frei machen**“

\*

Aber weil Gott auch allwissend ist, wusste Er: Menschen sind Menschen. Appelle verklingen. Und so stattete ER jedes Seiner Kinder mit einem kleinen ´Reminder` für Wahrheit und Schwindel aus – eine Art Warnapp, die anschlägt, wenn wir andre aufs Kreuz legen oder selbst aufs Kreuz gelegt werden. Obwohl so viel gut und geboten war, stellte Gott eine Notration von zehn Geboten zusammen, genau zehn, nicht acht, oder elf, sondern zehn. Damit wir sie jederzeit an unsern zehn Fingern abzählen können. - Und das neunte Gebot gehört zum Ringfinger, der die Gabe hat, rot zu werden, wenn wir schwindeln. Damit niemand sich rausredet und behauptet, er habe ja nichts gewusst!

Amén.

☞ Chor : Nunc dimittis in pace  
Nun lässt Du, HERR,  
Deinen Diener in Frieden gehen.

#### Fürbitten

Und nun bitten wir Dich, Schöpfer allen Lebens und Hüter aller Geheimnisse, lass uns ein in dieses Wochenende. Lass das Licht der Wahrheit leuchten und mach das Finstere hell.

Wir bitten Dich für alle, die sich im Lügen verrannt haben. Die sich so sehr ans Schwindeln gewöhnt haben, dass es zur zweiten Natur geworden ist. Die jeden Vertrauten verprellt haben, und denen niemand mehr traut, selbst wenn sie die Wahrheit sagen. – HERR, lass Deine Klarheit in ihnen aufgehen und bereite einen neuen Anfang.

Wir bitten Dich für die dreisten Wahrheitsverdreher, die sich für nichts mehr schämen. Denen jede Lüge recht ist, wenn sie ihnen nur gerade nützt, und nur belustigt sind, wenn sie beim Trügen erwischt werden. - HERR, lass einen Augenblick der Wahrheit vom Himmel fallen, der einschlägt bis in die Seele, dass die Ehrfurcht vor dem Leben in sie zurückkehrt.

Wir bitten Dich für alle, die eingetaucht sind in eine Scheinwelt aus infamen Fakes und falschen Rechtfertigungen. Die glauben wollen, was ihnen vorgespielt wird. Die ihr Leben gegen einen Film getauscht haben, in dem jeder seinen Text vorträgt. – Herr, wir warten auf Ostern, auf die Auferweckung von den Toten. Eile ihnen zu Hilfe.

Wir bitten Dich für all die Herzensreinen, die aus Barmherzigkeit schwindeln. Die sich für Pralinen artig bedanken, obwohl sie Mont Cherie hassen. Die Kinderbilder loben, auch wenn ´s wüstes Gekritzel ist. - Barmherziger Gott, bewahre ihnen die Seelenruhe.

Das bitten wir, durch Jesus Christus, im Heiligen Geist. Amén.